

Spaß haben und trotzdem engagiert kämpfen

Fußballteams messen sich beim fünften Inklusionscup im Sportpark

Von Peter Klotz

BAD FRIEDRICHSHALL „Habt einfach Spaß“: So beendete A-Jugendtrainer Sari Balasandar vom Friedrichshaller Sportverein seine kurze Ansprache vor Turnierbeginn. Die Heimmannschaft für den fünften Inklusionscup bestand aus sechs Spielern der Behindertensportgruppe, die von Annette Krohn und Omar Wally trainiert werden, und aus acht Jungs der U19-Fußballer.

Perfekt geleitet Die Marschroute war klar, „den Ball flach passen, nach vorne, nach links oder rechts und nur im Notfall nach hinten“. Kaan Caglar steuerte beim 6:0-Auftaktsieg gegen die OH-Flitzer ein Tor bei und wurde dafür gefeiert. „Normal bin ich rechter Verteidiger, aber ich spiele, wo mich der Trainer aufstellt“, betont der 28-Jährige.

Geleitet wurde der fünfte Inklusionscup von Hartmut Seitz-Bay, Geschäftsführer der OH (Offene Hilfen), Andreas Neubig und Carsten Hummel. Mit den Schiedsrichtern Artur Gehring, Reinhold Kern, Egon Jeschke und Thorsten Mertens waren sie ein Team. Mertens ist ein gutes Beispiel für den Inklusionsgedanken, er ist taubstumm, leitete seine Partien aber perfekt.

Zum zweiten Mal fand das Turnier im Friedrichshaller Sportpark statt. Darüber freute sich FSV-Präsident Peter Knoche besonders, zumal Bad Friedrichshall mit einem Wohnheim und einer Werkstätte für

Behinderte „ganz nah dran ist“; der Verein das Thema mit Jens Fischer als Ansprechpartner und Mitorganisator unterstützt. Gespielt wurde in zwei Fünfergruppen – zunächst im Modus jeder gegen jeden, jeweils

zwölf Minuten ohne Pause – auf zwei parallel liegenden Rasenfeldern.

Am Spielfeldrand machten sich Jürgen Kelber und seine Freunde lautstark bemerkbar. Sie sind Fans der OH-Jugendflitzer. Kelbers Sohn war einer der Spieler. Bewundernswert findet der Vater das Engagement, mit dem Trainer Arno Guldi die Gruppe seit Jahren zusammenhält. Die Jungs zwischen 18 und 24 trainieren jeden Samstag. Bemerkenswert: „Es fehlt keiner.“

Zum ersten Mal in Friedrichshall dabei war Mustafa Hozo von der Susanne Finkbeiner-Schule. Der Basketballtrainer, der auch Deutsch unterrichtet, hat „die fitteste Mannschaft dabei“ – und auch die bunteste. An der Schule können Jugendliche ohne große Deutschkenntnisse praktikumsbegleitend den Hauptschulabschluss erwerben. Sport im Stundenplan ist ein wichtiges, verbindendes Element.

Neunmeterschießen Am Ende gab es natürlich auch einen Sieger, wobei sowohl das große als auch das kleine Finale im Neunmeterschießen entschieden wurden. Stark war der Auftritt der Mannschaft Therapeutikum. Das von Bastian Berwolf geleitete Team setzte sich sowohl sportlich als auch integrativ durch.

Mit gleich zwei Pokalen nach Hause zu gehen, machte die 13 Mann vom Institut mit Reha-Angeboten für psychisch Kranke besonders glücklich, obwohl auch bei ihnen der Spaß an oberster Stelle stand. Auch die Mannschaft der *Heilbronner Stimme* hat ihr selbst gesetztes Ziel erreicht: Der dritte Platz nach Neunmeterschießen war für Kapitän Friedhelm Römer absolut in Ordnung. Nur mit sieben Spielern angetreten, war die

„Hier jubelt jeder mit jedem.“

Friedhelm Römer

Stimme-Crew konditionell stark gefordert. Aber der Zusammenhalt auf dem Platz und die tolle Stimmung („Hier jubelt jeder mit jedem“) ist für das Team Grund genug, auch nächstes Jahr wieder dabei zu sein.

Außerdem gab es einen zweiten Cup, eben den Inklusionscup für Fair Play, positive Kommunikation in der Gruppe und die Berücksichtigung von Schwächeren. Vergeben wurde er von Irina Richter (Inklusionsbeauftragte der Stadt Heilbronn) und Susanne Theves, die im Landkreis für Behinderte zuständig ist.



Engagiert, aber keineswegs verbissen kämpften die Spieler beim Inklusionscup in Bad Friedrichshall um den Ball.

Foto: Peter Klotz

Turnierverlauf

In der **Gruppe A** setzte sich nach vier Spielen das Team **Therapeutikum** mit drei Siegen und einem Unentschieden durch. Zweiter wurde die **Aufbaugilde** mit zwei Siegen und zwei Unentschieden. In der **Gruppe B** siegte **Keine Ahnung** (Jobcenter LRA) dank des besse-

ren Torverhältnisses vor der **Heilbronner Stimme (HSt)**. In der **Gesamtwertung** belegte die HSt Platz drei nach Neunmeterschießen gegen Keine Ahnung. Zweiter wurde die Aufbaugilde vor dem Gesamtsieger Team Therapeutikum. *pek*